

Deutsche Lodzer Zeitung

Nr. 136

Freitag, den 25. Juni 1915.

1. Jahrgang.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.

Verlag für Deutschland: Verlag der Grenzboten G. m. b. H., Berlin SW. II, Tempelhofer Ufer 35a.

Bezugspreis: Durch die Post vierteljährlich M. 6.00 ausschließlich Bestellgeld. (Bestellungen nehmen alle Postanstalten des Deutschen Reiches entgegen. Vergl. Nachtrag 5 zur Preiskliste).
Erscheint täglich. Im Postausland M. 8.00 vierteljährlich.
Unter Kreuzband v. der deutschen Geschäftsstelle monatl. 2.00 M. zuzüglich Porto.
In Lodz und nächster Umgebung M. 4.50 vierteljährlich.

Anzeigenpreise: Die 7gepalt. Nonpareille-Zeile (4,3 cm breit) = 50 Pf.
1/2 Seite = 500,00 M., 1/4 Seite = 300,00 M., 1/8 Seite = 160,00 M.
Im Reklameteil die 4gep. Petit-Zeile (7,3 cm breit) = 1.50 M.
Anzeigenaufträge aus Deutschland nehmen entgegen: Verlag der Grenzboten G. m. b. H., Berlin SW. II, Tempelhofer Ufer 35a (Postfachkonto: Berlin Nr. 6870, Bankkonto: Deutsche Bank, Depositionskasse C.) sowie alle Anzeigen-Expeditionen.

Die inneren Krisen Rußlands.

Soweit es uns möglich war, haben wir in den letzten Tagen versucht, unseren Lesern ein Bild von den inneren Zuständen Rußlands zu verschaffen. Aber nur spärlich sind die Kanäle, welche die Verbindung zwischen dem Innern des russischen Reiches und der deutschen Presse herstellen, und so kann nur ein recht dürftiger Abglanz von der Wirklichkeit entstehen.

Eins steht fest. Das Lügengerewebe, in welchem die russische Heeresleitung die Bevölkerung bis vor wenigen Wochen verwickelt hielt, beginnt zu zerreißen. Aber dabei muß betont werden, daß das russische Volk erst anfängt, sich einen Begriff von den tatsächlichen Niederlagen und ungeheuren Verlusten auf eigene Faust zu verschaffen. Vom einfachen Muthit bis in die gebildeten Kreise der Bevölkerung hinein ist man noch weit entfernt die volle Wahrheit auch nur zu ahnen. Die Regierungskreise geben sich vermittelst der „Methoden“, die erst kürzlich an dieser Stelle genauer geschildert wurden, die allerbedenklichste Mühe, die unruhigen Elemente von den Kernpunkten der Wahrheit fernzuhalten. Daß sich an den Pogrom gegen die Deutschen und die Juden Ausschreitungen der wüthendsten Art gegen die bestehenden russischen Landstände angeschlossen, liegt in der Natur dieser „Methoden“ und muß nicht notwendigerweise schon in diesem Augenblick die beginnende und nicht mehr einzudämmende Revolution sein.

Mehr als durch das Suchen nach Wahrheit scheint uns die wachsende Erregung im Innern Rußlands durch die tatsächlichen schon jetzt fühlbaren Leiden bedingt zu sein, welche die Kernten unter den Armen am eigenen Leibe zu spüren bekommen. Wir lesen von Feuerung und von Hungerstot, die sich in hohem Grade bemerkbar machen. Das ist etwas, was auf den ersten Blick erstaunlich erscheinen muß. Denn von der russischen Ernte des Jahres 1914 ist durch den Weltkrieg jegliche Ausfuhr unterblieben. Wo sind die ungeheuren Getreidevorräte? — Die Feuerung hängt mit den altbekannten Mängeln im russischen Verkehrs- und Transportwesen zusammen; zudem fehlt es an jeglicher Organisation. Was nützt es, wenn der Süden überreichlich mit Getreide versehen ist, trotzdem aber keine Möglichkeit besteht, aus den Kornkammern genügend Vorräte in die notleidenden Gebiete zu schaffen. Und wo ist die starke Hand, welche Ordnung in die verlotterten Zustände hineinbringt, die dem Wucher steuert und jedem das Seine zuweist? —

Herr Malakow ist über die Schwierigkeiten dieser Aufgaben gestolpert, und sein Kollege vom Handel, Fjodor Schachowskoj, steht kraftlos allen Hilferufen gegenüber, die besonders aus den Industriezentren zu ihm dringen. Man hatte sich ja von diesem Weltkriege so ganz andere Vorstellungen gemacht. Daß der Außenhandel so völlig lahmgelegt würde, daß die Räder der industriellen Betriebe gänzlich zum Stillstand gebracht werden würden, hat man sicher weniger in den Bereich der Berechnungen gezogen, als beispielsweise die Deffnung der Dardanellen, die man für ein Kinderpiel angesehen hatte. Zwei Wege sind dem Handel noch „offen“. Einmal der Weg über Wladiwostok auf der sibirischen Bahn und dann der Weg über Archangelsk, dessen Hafen nun wohl eisfrei ist, auf einer wenigstens zum größten Teile eingeleisteten Schmalspurbahn. Diese beiden Wege dürfte aber die Heeresleitung hauptsächlich für ihre Zwecke mit Beschlag belegt haben, denn das wichtigste von allem ist die Einfuhr von Munition, um die es schon kläglich genug bestellt ist.

Aus dieser Not heraus ist der Schrei nach der Einberufung der Duma geboren worden. In allen Schichten der Bevölkerung hat

sich die Ueberzeugung Platz geschaffen, daß die Regierungsgewalt nicht in der Lage ist, für Abhilfe von den immer fühlbarer werdenden Mängeln zu sorgen. Daher die Sehnsucht auch hier nach einem Koalitionsministerium unter Zuziehung „sozialer Elemente“, daher die Gerüchte über den bevorstehenden Sturz des gesamten Ministeriums Goremykin, die in den letzten Wochen in die Außenwelt gedrungen sind. Man war schon vor dem Kriege so schön auf dem Wege, den äußerst geringen Einfluß der Duma zur Stärkung der Bürokratie und der Selbstherrlichkeit wieder ganz zu beseitigen. Mit solchen Bestrebungen wird es in Zukunft wohl gänzlich zu Ende sein. Weniger die politische Schulung der Massen während der letzten zehn Jahre, als die Lehren dieses Krieges werden mit dem „ancien régime“ gänzlich aufzuräumen müssen.

Der Kongreß der russischen Industriellen hat sich nach dem Bericht der „Nowoje Wremja“, also nach dem, was wir unter dem Einfluß der bekannten russischen Zensur, erfahren, hauptsächlich mit den Fragen befaßt, wie man sich in Rußland von dem deutschen Einfluß unabhängig machen, dem verhassten Njemen nach Kräften schaden kann; schon jetzt, durch eine möglichst tatkräftige „Mobilisierung der Industrie.“ Wir meinen, daß nicht diese Fragen im Vordergrund der Erwägungen gestanden haben, sondern ganz andere. Die Beweise dafür liegen in der plötzlichen Auflösung dieses Kongresses, welche nach der „Wost. Ztg.“ bereits nach der dritten Tagung erfolgte. Nach dem genannten Blatte hat der bekannte Moskauer Großindustrielle Njabuschinski am zweiten Tage Dinge über seine Erlebnisse auf dem Kriegsschauplatz erzählt, deren Veröffentlichung verboten wurde bis auf den höchst eigentümlichen Schlußsatz, man solle trogalle dem Mut nicht sinken lassen; das russische Volk müsse auch im Augenblicke schwerer Prüfungen fest bleiben.“ Zudem lautete der allererste Beschluß des Kongresses, die Duma sofort „aus Gründen“ einzuberufen, die, wie der Handels- tagspräsident Gzellenz Wdadow mündlich erklärte, „jedermann bekannt sind und sich für weitere Erörterungen nicht eignen.“ Die Krone des Ganzen aber ist die plötzliche Verhaftung des Großindustriellen Goujon, eines Belgiers beiläufig, von der wir seinerzeit berichtet haben.

Es knistert bedenklich in allen Ecken des russischen Staatsgebäudes. Die Hoffnungen, welche die Inhaber der Regierungsgewalt gehegt haben, sind zu Wasser geworden. Die eisenstarrende Mauer von Irbau bis nach Bessarabien rückt unaufhaltsam näher, zum Entsetzen des Generalissimus und seines Gehilfen des Kriegsministers Schuchomlinow, der für die vernichteten immer neue Heere aus der Erde stampfen soll. Auch das große russische Heer, welches nach dem Wunsche des Generals Pau die Dardanellenaktion zu einem für die Vierverbandsmächte schnellen und günstigen Abschluß bringen sollte, ist in Galizien zerstückelt und das in dem Augenblicke, wo ganz Frankreich sich in der überreiztesten Stimmung befindet, die sich in recht deutlichen Auslassungen Luft macht. Herr Barl, der Finanzminister, schaut trüben Blickes in den leeren russischen Staatsäckel hinein, nachdem er mit seiner letzten Milliardenanleihe ein glänzendes Fiasko erlitten hat und sinnt den schönen Zeiten des Branntweinmonopols nach, wo die Gelder noch so reichlich flossen. Die Reformprojekte, welche die Finanzlage angeblich bessern sollten, scheinen mehr theoretischen als praktischen Wert zu haben. Frankreich, der Allweltsbankier, kann ihm auch nichts mehr geben, sondern ist, wie wir an einer anderen Stelle unseres Blattes ausführlicher berichten, selbst genötigt, in Amerika — einen Pump aufzunehmen. Von allen Ministern ist Sjasonow wohl noch der rührigste. Vielleicht, daß auf dem Balkan

mit einiger Ausdauer doch noch etwas zu erreichen wäre! —

Alle diese Erscheinungen einer inneren Krise dürfen nicht überschätzt werden. Gewiß werden sie neben den Schlägen seitens der verbündeten Heere den Kolos mit den tönernen Füßen der Bürokratie zu Fall bringen. Der Zeitpunkt für dessen Fall wird, wie wir schon andeuteten, dann herangekommen sein, wenn die volle Wahrheit Eingang bis in die tiefsten Tiefen des russischen Volkes gefunden

hat. Dann werden die kleinen Wirbelsäume der letzten Wochen zum Orkan werden, der alles Bestehende hinwegfegt. Nicht aber vergessen dürfen wir, daß neben dem Kolos einer verlotterten Bürokratie, der auf tönernen Füßen steht, ein anderer wahrer Kolos sich aufrichtet, eben dieses russische Volk selbst. Für uns wird es auch weiterhin Pflicht sein, die Hände zusammenzubehalten und äußerste Energie aufzuwenden. Alle wirklichen Erfolge müssen wir uns selbst erkämpfen.
C. G.

Letzte Nachrichten.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 24. Juni 1915. (Amtlich.)

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich Kurland ließen die Russen bei einem von uns abgeschlagenen Angriff über 100 Gefangene zurück.

Am Dmulew führte ein deutscher Vorstoß zur Fortnahme des Dorfes Kopačyska.

In Polen südlich der Weichsel wurden mehrere feindliche Angriffe zum Scheitern gebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals von Linzinger hat den Dnjestr überschritten. Zwischen Galicz, das vom Feinde noch gehalten wird, und Zurawno steht sie in heftigem Kampf auf dem Nordufer. Anschließend bis zur Gegend südlich von Lemberg und von Polkiew wurde die Verfolgung fortgesetzt.

Zwischen Rawa-Russka und dem San bei Manow hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Im San-Weichsel-Winkel sind die Russen bis hinter den San-Abchnitt zurückgegangen. Auch auf dem linken Weichselufer südlich von Jiza weichen sie nach Norden aus.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Osthang der Lorettöhöhe warfen wir den Feind aus einem von ihm vor einigen Tagen eroberten Grabenstück.

Südlich von Souchez wurden die Kämpfe für uns erfolgreich fortgesetzt. Die Labryinth-Stellung südlich von Neuville wurde gegen einen nachts einsetzenden starken Angriff in zähem Nahkampf gehalten.

Auf den Maashöhen kam es zu weiteren erbitterten Zusammenstößen, wir nahmen noch 150 Franzosen gefangen. Der Feind erlitt bei zwei fehlgeschlagenen Angriffen starke Verluste. Eine Unternehmung gegen die von uns gestern genommene Höhe bei de Spat wiesen wir ab. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich um 50.

Oberste Heeresleitung.

Der Wiener Bericht.

Wien, 24. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die allgemeine Lage in Ostgalizien hat sich nicht verändert. Östlich und nordöstlich von Lemberg sind Kämpfe mit starken russischen Nachhuten im Gange.

Am oberen Dnjestr wurde Mikolajow und Zhdaczow genommen. Flussabwärts letzterer Stadt sind die verbündeten Truppen unter heftigen Kämpfen an mehreren Stellen auf das nördliche Dnestrufer vorgeedrungen.

Zwischen Weichsel und San steht der Feind den Rückzug fort. Nördlich der Weichsel wurden russische Nachhuten über die Kamienna zurückgeworfen. Ostrowice und Sandomierz sind von unseren Truppen besetzt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Kärntner Grenze wurde beim Kl. Pal ein Angriff starker italienischer Truppen abgewiesen, sonst fanden an dieser Grenze und an jener von Tirol nur Geschüßkämpfe statt.

Im Kraingebiet herrscht Ruhe. Am Tsonzo Geschüßkampf. Angriffe der Italiener bei Gradisca und Monfalcone scheiterten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Söfer, Feldmarschallentant.

(Fortsetzung siehe Seite 2)

Schiedsamt aller bisher gegen die Deutschen verbreiteten Lügen, von denen keine einzige einer ernsthaften Prüfung standhält.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Durch Urteil eines Feldgerichts bei der Ortskommandantur in Lodz vom 22. Juni 1915 sind die russischen Staatsangehörigen:

- 1. Feiler Sigmund Abramczyk aus Chojny,
2. Arbeiter Kasimir Dolina aus Chojny, weil sie Waffen besaßen und diese zu Raubzügen auf Menschen benutzten,
3. Arbeiter Wladislaus Pietrafik aus Lodz,

wegen erschwerten Waffenbesitzes auf Grund der Bekanntmachung des Oberbefehlshabers Ost vom 30. 12. 14, zum Tode verurteilt worden.

Das Urteil ist heute vormittag 6 Uhr durch Erschießen vollstreckt worden.

Lodz, den 24. Juni 1915. Bericht der Kaiserl. Deutschen Ortskommandantur.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Oberbefehlshabers Ost vom 22. März 1915 über die polizeiliche Gewalt der Kreispolizeibehörden für das unter deutscher Gewalt stehende Gebiet von Russisch-Polen erlasse ich hiermit folgende Polizeiverordnung...

§ 1.

Table with 2 columns: Product (e.g., Rindfleisch, Kalbfleisch) and Price per 100 (e.g., 80 Pfg., 90 Pfg.).

Die Festsetzung der Höchstpreise für diese Waren im Großhandel wird aufgehoben.

§ 2. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Lodz, den 24. Juni 1915. Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident von Oppen.

Bekanntmachung.

Am 21. Juni 1915 sind die Arbeiter Stefan Blocharski und Antoni Walsaf...

erschossen worden, nachdem sie durch rechtskräftiges Urteil des Feldgerichts zum Tode verurteilt sind...

Leczyca, den 21. Juni 1915. Der Stappenkommandant gez. v. Gauze, Der Kriegsgerichtsrat gez. Dr. Dumka.

Lodzer Angelegenheiten.

Lodz, den 25. Juni.

Die Lodzer Stadtanleihe

kann nun, nachdem die Bürgerschaftsumme mehr als sechs Millionen Rubel beträgt, als abgeschlossen gelten.

- 402) Herr Tadeus M. Wittorf,
403) " Georg Wenske,
404) " Josef Wimmer,
405) " Alfons Zachert,
406) " Peter Kulisch,
407) 7. Lodzer Leih- und Spargesellschaft,
408) Herr J. Abkin,
409) " Karl Weil,
410) " D. Neugoldberg,
411) " Rudolf Scholz,
412) " F. Bornstein,
413) " F. Sündermann jr.,
414) " Alexander Arndt,
415) " Filip Margulies,
416) " Salo Opatowski,
417) " David Gropberger,
418) " A. J. Dyber,
419) " M. Peter,
420) " Max Schapiro,
421) " Stanislaw Guttmann,
422) " Alexander Milker,
423) " Wolf Seibertz,
424) " H. Trautwein,
425) " Josef Jostowicz,
426) " Joel Krakowski,
427) " J. W. Grünberg,
428) " Ludwig Martynka,
429) Blum & Monis,
430) Leon Mendelsohn & Co.,
431) Herr J. Kregelski,
432) " Jng. Alfred Frisch,
433) " Dr. J. Perlis,
434) " Emil Weinert,
435) " St. Psiragowski,
436) " Adolf Taubner,
437) " Salomon Rosenthal,

- 438) Grölich, Gegenwärtigen Kredits Lodzer Industrieller,
439) Herr Oskar Maczewski,
440) Gebrüder Piotrowski,
441) Herr C. Homjalech,
442) " Peter Hajenclever,
443) " Ed. Wagner,
444) " A. Gzwanoff,
445) " I. Sulowski,
446) Frische & Schmidt,
447) Herr Wm. Reicher,
447) Herren Dr. Czarozyl & Jochelsohn,
449) Frau Fabian G. L. Grünfeld,
450) Herr S. Zerber,
451) " M. Bermann,
452) " Jan Feich,
453) " N. Stebelski,
454) " S. Goldblum,
455) " L. Weisner,
456) " A. Joltmann,
457) Müller & Stenzel,
458) Smarzynski & Dietrych,
459) Herr Oskar Drepler,
460) " A. B. Kopciowski,
461) P. Kaufmann & C. Solowejski,
462) Herr L. Toepffer,
463) Frau Melida Schnell,
464) Herr Jakob M. Cohn,
465) " S. L. Grünstein,
466) " Jakob Windorann,
467) " Ch. Weidinger,
468) Gebrüder Teitelbaum,
469) Herr J. M. Gutter,
470) " Joseph D. Cohn,
471) Gebrüder Kachub,
472) Herr Markus Karpf,
473) " Hubert Mühle,
474) " Adolf Goldberg,
475) " Boleslaw Wolowski,
476) " Dr. S. Hartmann,
477) " A. Tschepfe,
478) " Heinrich Kadler,
479) Franz Fischer,
480) Herr J. Terakowski,
481) " Dr. J. Kolinski,
482) " Ferd. Rauch,
483) Akt.-Ges. J. John,
484) Herr Stanislaw Franc,
485) " Ferdinand Paul,
486) " W. Sijalkowski,
487) " Maryan Baron Mantuffel,
488) " Direktor J. Wainreb,
489) Akt.-Ges. A. Kandler,
490) Herr L. Chmielowski,
491) " P. W. Kaufmann.

Zusammen bis heute Abl. 6,181,700. Weitere Deklarationen auf die Lodzer innere Stadtanleihe werden bei der Lodzer Kaufmannsbank entgegengenommen.

Wer ist's?

Frau Marie Ryzakowska, Herr Karl Zier, Herr Sam. Saz und Herr Adolf Kratsch können sich in Briefangelegenheiten in der Redaktion unseres Blattes melden.

§ Beaufsichtigung der Speiseanstalten.

Trotzdem die Zahl der Konditoreien, Küchen und Speiseanstalten in unserer Stadt sich täglich vergrößert, ließ die Aufsicht bisher zu wünschen übrig...

ihnen gebietet, die Brust geziert mit dem schlichten Eisenkreuz. Trotz dieser zahlreichen Präzedenzfälle dürfte Ritzeners Frauentruppe keine Lorbeeren ernten...

Kleine Beiträge.

Studien in Schützengräben. In der Juni-Sitzung der Anthropologischen Gesellschaft zu Berlin wurden von den Herren Dr. Kieckbusch vom Märkischen Museum und Direktor Dr. Schuchhardt vom Museum für Völkerkunde einige Mittelungen gemacht...

Sanitätsabteilung des Bürgerkomitees mit einem Besuch, in dem sie die Errichtung einer besonderen Kommission — unter Mitarbeit der Innung — zur Kontrolle der Speiseanstalten empfiehlt.

k. Zum Mehlverkauf. Zur Warnung aller Ladenbesitzer, die mit Genehmigung des Brot- und Mehlverteilungskomitees Backwaren und Mehl verkaufen...

a. Der beim Brotverteilungskomitee bestehende Ausschuss für die Verabfolgung von Mehl und Brot an die Bäcker und Mehlhändler hat die weitere Ausgabe der Erlaubnisscheine eingestellt...

§ Die Verproviantierungsabteilung der Stadt Lodz besteht jetzt die Kartoffeln waggomweise aus der Umgegend von Petrikau und Gorzowice.

k. Zur Unterstützung der Armenkassen. Gestern wandten sich die Vorsteher mehrerer Armenkassen an das Komitee der billigen und freizüglichen mit der Bitte, die ihnen zukommenden Unterstützungen für den Monat Juni auszahlen zu wollen...

k. Neue 50 Kopfen-Bons. Die in der Ausführung an die neuen Rubelbons erinnern, jedoch von blauer Farbe und kleinerem Format sind...

k. Umtausch alter Bons. Da am kommenden Dienstag Feiertag ist, werden in der nächsten Woche die alten Bons nicht umgetauscht.

Soldatengräber. In Nummer 131 unseres Blattes erschien eine Notiz „Bewahrlaste Soldatengräber“, die in allen ihren Angaben falsch ist.

Wer kennt nicht jene hübsche Mädchen aus Potsdam, Cleonore Brochaska, die ein Jäger ward in Lüthoms verwegenen Schar? Den Männern stürmte sie, die Trommel schlagend, voran, bis eine französische Kartätschentugel sie zu Boden riß.

Ein anderer tapferer Lüthower Jäger aus dem Geschlechte der Frauen war Anna Lüthring aus Bremen. Erst sieben Jahre alt, trat sie 1814 als Fußjäger ein, und sie war unter dem Namen Eduard Kruse bald der Liebling der ganzen Kompagnie.

Endlich möchten wir hier noch Johanna Stegen, der Heldin von Lüneburg, nennen, die zwar nicht in Reich und Glied gekämpft, aber in anderer Weise ihre glühende Vaterlandsliebe und ihren hohen Mut betätigt hat.

zeichnung gefochten und kehrte als einzige Heldin der Befreiungskriege, deren Brust das Ehrenzeichen des Eisenkreuzes schmückte, heim.

Auch eine Jüdin, Esther Manuel mit ihrem Mädchennamen, ist in der Reihe der Frauen zu finden, die auf dem Felde der Ehre gestritten.

Der Krieg von 1870/71 hat uns keine Kunde von weiblichen Soldaten gebracht. Jedoch nicht unerwähnt bleibe die Jungfrau Katharina Weißgerber, genannt Schulze-Kathrin, die, wie Johanna Stegen, zwar auch nicht als Streiter in der Schlachtklinie stand, aber durch ihre herrliche todesmutige Tat bei den Spicherer Höhen sich ein bleibendes Denkmal gesetzt hat.

Der Krieg von 1870/71 hat uns keine Kunde von weiblichen Soldaten gebracht. Jedoch nicht unerwähnt bleibe die Jungfrau Katharina Weißgerber, genannt Schulze-Kathrin, die, wie Johanna Stegen, zwar auch nicht als Streiter in der Schlachtklinie stand, aber durch ihre herrliche todesmutige Tat bei den Spicherer Höhen sich ein bleibendes Denkmal gesetzt hat.

in dem Grabe selbst mag wohl, wie Dr. Kieckbusch schließt, eine weibliche Person ihre Beisehung gefunden haben.

An der Westfront, nördlich der Aisne, beim Dorfe Bucule-Long, in der Umgegend von Soissons, ist es einem Berliner Studierenden Hans Riggenann geglückt, bei der Anlage eines Schützengrabens eine Gräberanlage von 31 Gräbern der Lage nach aufzunehmen und Fundstücke aus den Gräbern zu bergen.

Der eiserne Blücher. Nicht genug kann man den alten Marschall von Bülow heraufbeschwören und nun, da die Ersten seines Geistes unserem Land die Siege erschaffen, gewinnt das, was er uns über ein Jahrhundert zurück, erst recht Blut und Leben.

Die Deutsche Lodzer Zeitung kann fortan bei allen Postanstalten in Deutschland bestellt werden.



ROTKÄPPCHEN-SEKT

VON

KLOSS & FOERSTER, Freyburg a. U.

Bestes Anregungsmittel für die Nerven Gesunder.

Stärkungsmittel für Genesende.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Töchterchen und Schwester

Hedwig

im zarten Alter von 10 Monaten nach kurzem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet heute, Freitag, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, MedicinstraÙe Nr. 10, aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Um stillen Beileid bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Eduard Sindermann und Frau Klara, geb. Berlach.

1733

Fürs Feld

Seidene Herren-Unterwäsche

Seidene-Uniformhemden
Qualität III parés II parés I dicht
Preis je St. M. 6.90 11.50 16.75

Seidene Unterhosen
Qualität III parés II parés I dicht
Preis je St. M. 6.90 10.75 15.50

Sehr wichtig.
Seide eignet sich für Unterbekleidung ganz besonders in der heißen Jahreszeit wie schützt vor Erkältung ist unfehlbar und sichert im Sommer und Herbst als bester Schutz gegen Ungeziefer erwiesen.

Direkter Versand ins Feld

Bei schriftlicher Bestellung genügt Angabe von Maßweite und Leibumfang Eine Beschreibung über die richtige Behandlung dieser Seidenwäsche liegt jeder Bestellung bei.

Seidenhaus J. Haimann
München 25 Maximiliansplatz 12
Spezialhaus für Seidenstoffe u. Seidenkonfektion.

„Staszynepark“, Dzielna Nr. 60.

Freitag, den 25. Juni 1915:

Lodzer Sinfonie-Orchester
unt. Leitg. v. Prof. Thaddäus v. Mazurkiewicz.

12. Sinfonie-Konzert.

Programm: F. Mendelssohn Bartholdy — Schottische Sinfonie,
L. v. Beethoven — Ouvertüre Leonore Nr. 3, Judens — Bada-
Jazz, Grieg — Holberg-Suite und andere.

Beginn 5 1/2 Uhr. 3116 Entree 60 und 40 Pf.

PHOTO-ARTIKEL
PLATTEN, FILME UND ZUBEHÖRE
BEI
TYBER & BRAUNER
LODZ 1731 PETRIKAUER STR. 98.

Für Arbeitsuchende!

Maurer, Zimmerleute, Handlanger, Schlosser, Dreher, Vießer, sowie alle sonstigen Schwarzarbeiter, auch ungelernete, werden für Deutschland — hauptsächlich für die Provinzen: Rheinland, Sachsen und Westfalen — in großer Anzahl gesucht.

Die zurückgebliebenen Familienangehörigen der einzelnen Arbeiter können dann von der Arbeitsstelle aus, Geldunterstützungen erhalten.

Meldungen täglich bei den Arbeitsämtern der Deutschen Arbeiterzentrale — Berlin:

- 1) in Pabianice, Sw. Rocha Str. 23,
- 2) in Igierz, Alter Ring,
- 3) in Lasz, im Magistratsgebäude,
- 4) in Dorkow, Ring,
- 5) in Sieradz, im Kreishaus und
- 6) in Kalisch, am Kloster.

3077

Die Angehörigen der
Deutschen Landsmannschaft (Cob. L. C.)

treffen sich jeden Sonntag von 12 Uhr an in
Lodz, Hotel Viktoria (bestellter Tisch).

Rösener S. C.

Jeden Mittwoch 8 1/2 Uhr
A. H. Abend
im Theaterrestaurant
Dzielna-Strasse Nr. 18
Nebenzimmer. 8109

V. C. Abend

Sonnabend, 8 Uhr: Konzerthaus, Dzielna-Str.
Nr. 18, reserviertes Zimmer.

Dr. Rüdiger,
Alsatio A. H.

Im Verlage d. Deutschen Lodzer Btg.
erschien

Kriegspredigt

gehalten in der
St. Johannis-Kirche zu Lodz,
am 6. Juni 1915,
durch Divisionspfarrer **WILLIGMANN.**
Preis 10 Pf. Weitere Ausgaben folgen.
Zu beziehen durch die Exp. der „Deutschen Lodzer Btg.“

Preussisch-Süddeutsche-Staatslotterie

(Berliner Lotterie.)

Ziehung 1. Klasse am 9. und 10. Juli.

2 Hauptgewinne à 50 000 Mark

1/1 1/2 1/4 1/8 Lose

40 M. 20 M. 10 M. 5 M.

Verkaufsstelle Deutsche Lodzer Zeitung, Petrikauer Strasse 86.

Elektro-Monteur, Schlosser, Dreher, Schmiede, Tischler, Zimmerleute, Maurer, Schwarzarbeiter, und Gruben-Arbeiter, mit Familien für Handelskammer **A. H. e. i. n** am **A. H. e. i. n** 1717

gesucht.

Arbeitsamt, Petrikauer Straße Nr. 108.

Der Allein-Verkauf des
Kunsthonig-Pulvers „Triumph“
ist zu vergeben. 1787

Deutscher Zeitungs-Verkauf,
Petrikauer Straße Nr. 62.

Ein Portefeuille
mit Paß, Seelenbuch und Militärpapiere abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben bei O. Schiele, Roswadowskastr. 12.

Ein Portefeuille
1727

Rechtskonsulent
Eduard Kaiser,
Kadwanstraße Nr. 55.
Büro für 8043

Bittschriften und Gesuche
an die Behörden: Polzeipredigtum, Kommandantur, Zivil- und Feldgerichte u. s. w. Uebersetzungen jeder Art.

Bittschriften

an die Behörden, sowie an alle Gerichtsinstitutionen und Uebersetzungen aller Art werden prompt und korrekt ausgeführt auf der Schreibmaschine.

Rechtskonsulent **I. ZARSKI,**
Petrikauer Straße Nr. 58, Part. 1735

Militär-Schneider.

Anfertigung von verschiedenen Uniformen. Sämtliche Waren auf Lager. 1589

I. GERSCHENOWICZ, Petrikauer 22, im Hofe, rechts 2. Eing., 2. Et.

Backpulver

kauft man in der Drogerie **Arno Dietel,** Lodz, Petrikauer Straße 152.

Erste leistungsfähige Weingrod-Handlung in Ost

Vertreter

für den Verkauf an Proviant-Wermer für Strassenhändler.

Wilhelm A. Glemens,
Frankfurt a. M. 8118

Möbl. Zimmer u. 1 Laden mit Wohnung sofort billig zu vermieten. Annastraße Nr. 19, B. 7. 1721

Verloren

ein Familienpaß, Nr. 195, auf den Namen Axel Amdurkl. Herausgegeben in Gorodok (Gouv. Grodno). Gegen Belohnung abzugeben Andrzejastraße Nr. 37. 1736

Bittschriften

an die Behörden erledigt prompt auf der Schreibmaschine 1719

S. Schapiro Rechtskonsul., Petrikauer Straße Nr. 25.

Möbel,
sehr wenig gebraucht, verkaufe sehr billig, aber sofort, zusammen oder geteilt: Schöne Kresenz, Tisch, Stühle, Trumeau, Ottomane, Bettstellen, Büschelstühl, Nachtschränken, Schränke, Kull, Nähmaschine, Bilder, Figuren. Mikolajewskistraße Nr. 95, B. 27, Front, 1. Etage. 1728

Photographie

8 Stück 75 Kopfen. Schnelle Ausführung. 1750

Promenaden-Strasse Nr. 29, im Hofe, rechts, v. 9 bis 5 Uhr nachm.

Näh-Maschinen
gebrauchte, in guten Zustande, Singer: Marke 31 R. 15 R. und 17/16. Ein eiserner Ständer für Rumpfe, eine Kontor-Glas-Wand zu kaufen gesucht. Off. Lodz, Zielona 27, B. 1 erbeten. 1724

Herausgeber **J. A. Leonhard Schridel,**
Verantwortlich für Politik: **Carl Gollnick,**
Verantwortlich für Heilkunde: **Leonhard Schridel,**
für Lodzer Angelegenheiten: **Hans Kriesel,**
für Handel: **Klopp Walle,**
für Anzeigen: **Hugo Franke,**
gedruckt von **D. Walballe**
Alle in Lodz.